



Lageplan M 1:500

Entwurfsidee und Städtebau

Die Entwurfsidee des Kindergartens besteht darin, durch die Baukörperanordnung, die Verwendung natürlicher Materialien, den Einbau großzügiger Verglasungen und eine angemessene Proportionierung, ein Gebäude für die Kinder zu erstellen, das die Freude und Lust sich in „IHREM“ Kindergarten aufzuhalten unterstützt.

Der zweigeschossige Baukörper folgt der vorhandenen Grundstücksgestaltung und formuliert dadurch einen zentralen Gartenbereich im Süd-Osten aus und bildet einen schützenden Rücken nach Nordwesten.

Die Baukörperlänge wird durch die Winkelung des Gebäudes unterbrochen und ein attraktiver Gartenbereich im Süd-Osten des Grundstücks formuliert.

Durch die Aufteilung der Krippe und es Kindergartenbereichs U3 auf die beiden Ebenen wird jedem Bereich ein eigener Nutzungsraum gegeben.

Alle Gruppenräume öffnen sich zum Außenbereich und können von diesen direkt erreicht werden. Bodentiefe Verglasungen erlauben einen direkten Innen-Außenbezug und schaffen eine sehr hohe Aufenthaltsqualität.

Der Baumbestand im Süden des Gartens wird erhalten, so dass ein natürlich beschatteter Spielbereich unter Bäumen entsteht. Ein Gartenhaus mit Abstellflächen für Spielgeräte, Sonnenschirme, Mülltonnen etc. grenzt den Spielgarten zur Hofkammerstraße ab und fasst den Freibereich ein.

Erschließung und Stellplätze

Der zentrale, großzügig überdachte Eingang befindet sich im Nord-Osten. Ein einladender Vorplatz bietet Raum für Fahrrad- und Kinderwagenabstellmöglichkeiten. In direktem Bezug sind sechs Stellplätze entlang der östlichen Grundstücksgrenze, an der Hofkammerstraße, angeordnet. Vier weitere Stellplätze sind im Nordwesten mit direkter Gehweganbindung am Vogelherdbogen platziert.

Hier ist auch die direkte Anlieferung an die Küche mit einem ausgewiesenen Anlieferstellplatz vorgesehen.

Zusätzliche drei Stellplätze werden auf dem Flurstück 3401 hergestellt, so dass die bisher 12 existierenden Stellplätze gleichwertig ersetzt werden.

Baukörper und Grundriss

Der Eingang leitet in das Foyer, von hier aus führt eine Treppe und ein Aufzug in das Obergeschoss. Ein zentraler Mittelflur ermöglicht in allen Ebenen eine klare Gebäudestruktur, welche im Süden erweiterbar ist. Direkt dem Eingang zugeordnet befindet sich der Eltern- und Personalbereich.

Das Foyer kann über eine mobile Trennwand mit dem Essensbereich gekoppelt werden, so dass für Festlichkeiten ein großzügiger Raumzusammenhang entsteht. Aus diesem Bereich ist auch ein direkter Gartenzugang z.B. für Sommerfeste gegeben. Im Erdgeschoss erreicht man über eine klar strukturierte Wegführung den Bereich der Krippe.

Fluraufweitungen im Essbereich und der Garderobe der Krippe bringen natürliches Licht in den Mittelflur und ermöglichen durch bodentiefe Fenster den Blickkontakt nach außen.

Die Krippenräume haben direkten Bezug zum Freibereich und jeweils einen angegliederten Schlafraum. Die Sanitärräume sind aus dem Gruppenräumen zugänglich, so dass das Personal auch während des Wickelns das Geschehen in den Gruppenräumen verfolgen kann. Ein weiterer Sanitärraum ist im Flur angeordnet.

Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume mit Orientierung zum Laubengang und in den Garten. Bodentiefe Fenster und ein filigranes Stahlgeländer erlauben den Kindern den Blickbezug in den Spielgarten. Die Schlaf- und Nebenräume orientieren sich zur Gebäuderückseite. Der zentrale Flur wird durch natürliches Licht über die offenen Garderobebereiche und Fluraufweitungen belichtet. Am zentralen Treppenaufgang wird eine Blickbeziehung in den Garten gewährt. Ein über Oberlichter natürlich belichteter Flur im nördlichen Bereich des Obergeschosses erschließt die Räume für spezifische Bildungsfunktionen.

Die Personalaufenthaltsräume und Sanitärräume sind in allen Geschossen angeordnet.

In beiden Geschossen ist ein zentraler Gartenausgang mit Schmutzschleuse für Matschkleidung und Nähe zum WC vorgesehen.

Konstruktion und Tragwerk

Das Gebäude wird als Holzbau auf einer Stahlbetonbodenplatte erstellt.

Die Gründung erfolgt auf Fundamentstreifen mit Magerbetonvertiefungen auf tragfähigen Grund ge gründet und erhält eine Stahlbetonbodenplatte nach statischen Erfordernissen.

Das statische System besteht aus tragenden Außenwänden und einer tragenden Mittelachse. Querwände werden nach statischen Erfordernissen zur Aussteifung des Gebäudes als tragende Elemente herangezogen. Dies ermöglicht, dass in vielen Bereichen die inneren Wände flexibel bleiben, für Änderungen der Nutzungsart und -intensität.

Das Gebäude wird in Holzelementbauweise errichtet, so dass ein hoher Vorfertigungsgrad für eine verkürzte Bauzeit erzielt werden kann. Die Decken und das Dach sind als Brettsperrholzdecken geplant. Die Holzbauweise ermöglicht eine rasche Bauweise und reduzierte Baufeuchte. Als nachwachsender Rohstoff ist Holz ein ökologischer, nachhaltiger Baustoff.

In allen Hauptaufenthaltsräumen ermöglichen bodentiefe Fenster bzw. niedrige Brustungen den direkten Blickbezug für die Kinder nach außen.

Fassade

Die Außenwände werden nach energetischem Standard gedämmt. Eine vorgehängte, hinterlüftete Holzassade mit sibirischer Lärche spiegelt die Holzkonstruktion des Gebäudes nach außen wieder. Ein wartungsfreier Vorvergrauungsanstrich auf Leinölbasis garantiert ein einheitliches Verwitterungsbild der Fassade und ist ökologisch und langlebig. In Teilbereichen wird eine farbige Faserzementplatte als hinterlüftete Konstruktion vorgesehen.

Die Fenster sind als Holz-Alu-Fenster mit Dreifachverglasung vorgesehen, die Absturzschutten sind aus verzinktem Stahl. Alle Fenster sind mit außen liegenden Raffstorelameellen zur Verschattung ausgestattet.

Außenanlagen

Der Kindergarten ist über einen als Vorplatz gestalteten Eingangsbereich erschlossen. Unmittelbar angrenzend befindet sich der Gartenzugang. Der Vorbereich bietet ausreichend Fahrradstellplätze sowie angrenzend zentral angeordnete PKW-Stellplätze mit direkter Fußweganbindung.

Zusätzlich befinden sich entlang dem Vogelherdbogen weitere Stellplätze mit direkter Gehwegverbindung zum Gebäude.

Der Außenspielbereich erstreckt sich über die Ost- und Südseite des Grundstückes und gliedert sich in den U3/Krippen- und U3-Bereich. Der gesamte Garten ist eingefriedet und abschnittsweise eingegrünt.

In Verlängerung des Foyers befindet sich eine zentrale Platzfläche mit direktem Anschluss zum Gerätehaus und dem Haupteinführungsweg durch den Garten. Beschattete Bänke laden zum Sitzen ein. Angrenzend befindet sich ein Kletterelement mit Piraten-Mastkorb als Aussichtspunkt, von diesem die Kinder über den Eingang und die spielenden Freunde wachen können.

Vom Haupteinführungsweg zweigt die Bobbycar-/Fahrzeuereinfahrt mit ihren welligen Höhenverläufen ab und bietet ausreichend Platz für Wettrennen.

Ein gepflasterter Matschbach mit Schwengelpumpe und Wasserrinne fließt in den Sandkasten mit kleinem Holzdeck. Ein Sonnensegel und ein Baum bieten den Kindern Schatten.

Im Süden können die Kinder auf der Schaukelanlage dem Himmel entgegen schwingen oder in der schattigen Hängemattschaukel unter den Kronen der Bestandsbäume sich ausruhen.

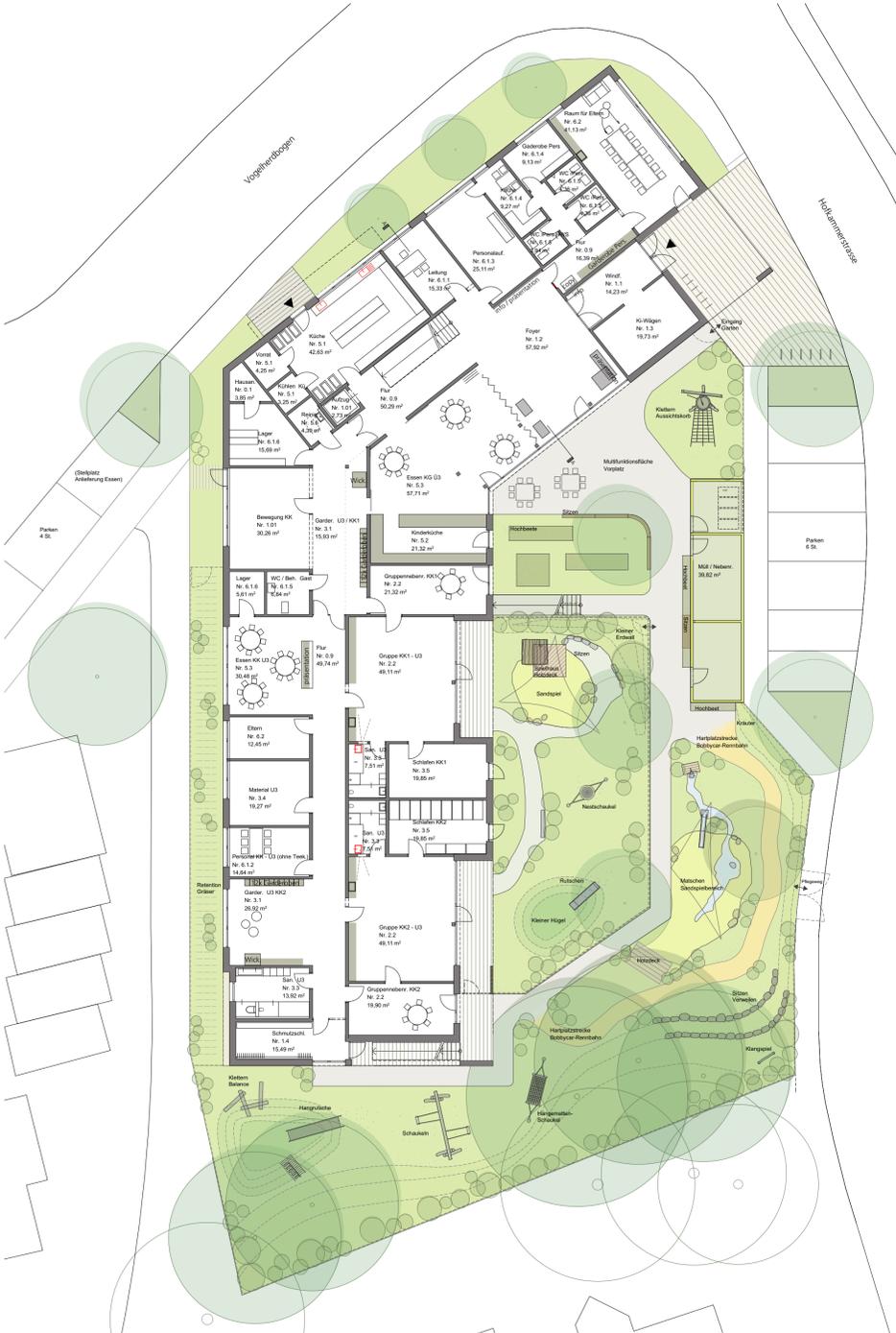
Neben dem Schaukelbereich liegt der Rutschenhügel mit Kletteraufgang und Balancierstämmen zum Ausüben.

Zum Verweilen im Schatten oder auch für Gruppenarbeit im Grünen laden die Sitzsteine als Arena ein, welche die bestehende Erhöhung zu den Bestandsbäumen überspielen.

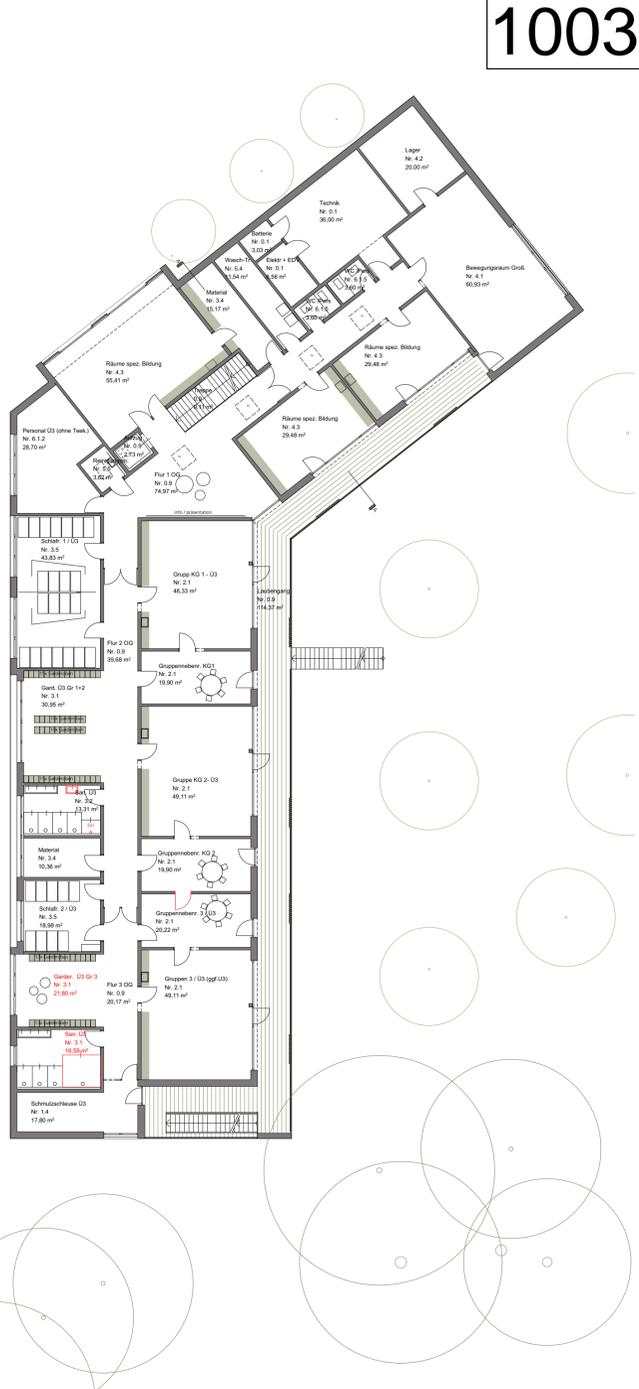
Verschiedene Hochbeete und ein Kräuterbeet bieten ausreichend Möglichkeiten für das Gärtnern mit den Kindern. Zur Bewässerung kann mit der Handschwengelpumpe das gespeicherte Regenwasser aus der Zisterne verwendet werden.

Der Krippenbereich ist direkt vor den zugehörigen Gruppenräumen angeordnet und aus diesen ebenerdig durch überdachte Holzterrassen erreichbar. Niedrige Bepflanzungen und ein transparenter Holzzaun mit zwei Türen ermöglichen die Abtrennung zu einem in sich geschlossenen Bereich. Über ein Fußgängertor gegenüber dem Gerätehaus sind die Außenspielflächen auf sehr kurzem Weg erreichbar. Befestigte Verbindungswege zum befahren erkunden und laufen lernen führen zu den Spielbereichen mit beschattetem Sandkasten, Holzspielhaus und Sitzsteinen. Im Spielraum befinden sich eine Nestchenschaukel und ein kleiner Rutschhügel. Ein niedriger beplanter Erdwall sowie mehrere Kleingehölzgruppen sorgen für ausreichend Geborgenheit und bieten unterschiedlich bespielbare Räume an. Ein Sonnensegel und zwei Bäume bieten den Krippenkindern Schutz vor der Sonne.

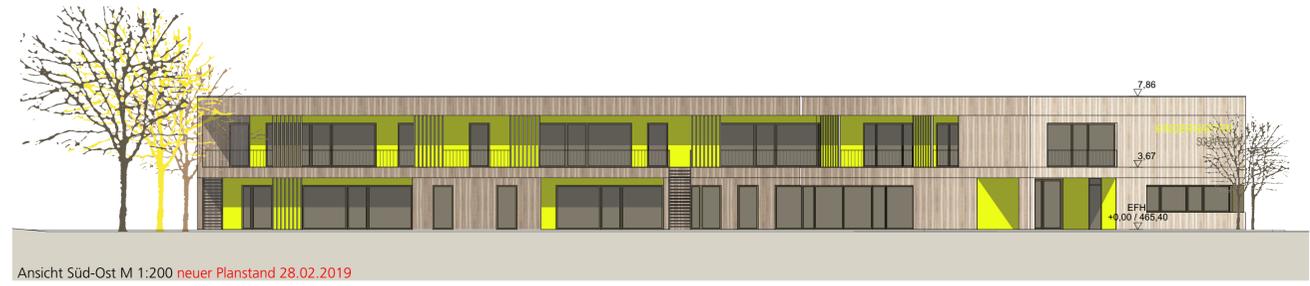
Auf der Westseite ist der ohnehin nicht bespielbare Bereich als begrüntes Retentionsbecken angelegt.



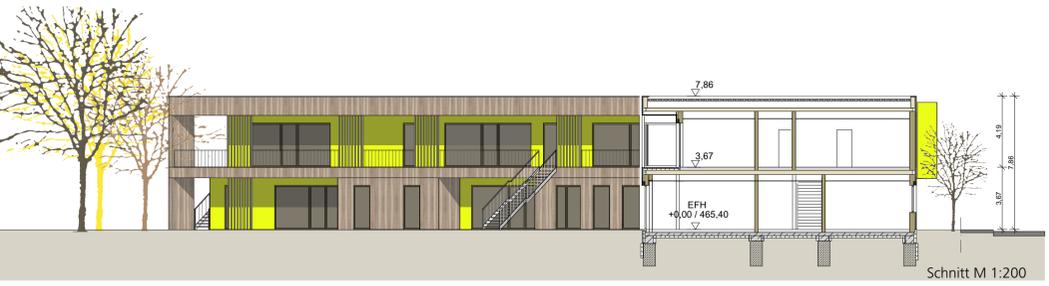
Grundriss Erdgeschoss M 1:200 neuer Planstand 28.02.2019



Grundriss Obergeschoss M 1:200 neuer Planstand 28.02.2019



Ansicht Süd-Ost M 1:200 neuer Planstand 28.02.2019



Schnitt M 1:200